



*L'HOMME DE NEANDERTAL. CENTENAIRE DE LA DÉCOUVERTE DE L'HOMME DE SPY. COLLOQUE INTERNATIONAL À L'UNIVERSITÉ DE LIÈGE 4-7 DECEMBRE 1986.*

Anlässlich des 100. Jahrestages der Entdeckung der menschlichen Skelettreste von Spy, welche zur Rehabilitation des Fundes aus dem Neandertal und zur Anerkennung jener besonderen menschlichen Subspecies wesentlich beigetragen hatten, veranstaltete das Service de Préhistoire der Universität von Liège unter der Leitung von Prof. Dr. Marcel Otte ein internationales Kolloquium. Es fand im Schloß von Wegimont unweit von Liège vom 4. bis 7. Dezember 1986 statt. Die Teilnahme war sehr groß. Von fast 200 angemeldeten Forschern aus den meisten Ländern Europas, aus den USA, Canada und Israel waren etwa 150 anwesend. In acht Sektionen wurden mehr als 100 Vorträge gehalten, von denen etwa 80 in vielfältiger Form den Teilnehmern zur Verfügung standen.

In der ersten Sektion (La chronologie, geleitet von H. P. Schwarcz) erweckten besondere Aufmerksamkeit Vorträge über neue und vervollkommnete physikalische Datierungsverfahren, mit Hilfe welcher bereits einige mittelpaläolithische Fundstellen und anthropologische Funde datiert wurden. Die zweite Sektion (L'Environnement, H. Laville) faßte paläozoologische, paläobotanische sowie chronostratigraphische Vorträge zusammen. Die dritte Sektion (L'Anatomie, E. Trinkaus) befaßte sich mit verschiedenen Gesichtspunkten des Studiums von Skelettresten. In der vierten Sektion (La Technique, J. Ph. Rigaud) wurden Vorträge über die Klassifikation, Typologie und Trassologie mittelpaläolithischer Industrien gehalten. Beachtenswerte Vorträge über Bestattungen und das Sprachvermögen der Neandertaler sowie eine kritische Zusammenfassung des sog. „Bärenkults“ bildeten den Inhalt der fünften Sektion (La Pensée, O. Bar-Yosef). In der sechsten Sektion (La Subsistance, Arthur Jelinek) befaßte man sich sowohl mit Fragen der Jagd und Umwelt als auch mit neuen Grabungsergebnissen. Die siebente Sektion (L'Extinction, B. Vandermeersch) war den Entwicklungsfragen der Neandertaler und der Entstehung moderner Menschen gewidmet, wobei die Tendenz deutlich wurde, eher eine Immigration des *H. sapiens sapiens* nach Europa als seine Entwicklung aus dem *H. sapiens neandertalensis* zu vermuten. In der achten Sektion (La Mutation, J. K. Kozłowski) befaßten sich die Vorträge mit Industrien aus dem Übergang vom Mittel- zum Jungpaläolithikum, bzw. aus dem frühen Jungpaläolithikum, mit besonderer Beachtung von Technologie und Rohstoffauswahl.

Die Tagung verlief in einem angenehmen Milieu, welches trotz des gefüllten Tagesprogramms noch gute Gelegenheit zu persönlichen Aussprachen und Diskussionen bot. Der angestrebte Zweck wurde gewiß erzielt und die endgültige Publikation aller Vorträge wird eine bedeutende Bereicherung unserer Fachliteratur darstellen.

*Karel Valoch*

*A NEW PALAEOOLITHIC TRIPLE-BURIAL FIND*

In August 1986 B. Klíma (Archaeological Institute of the ČSAV of Brno) discovered a unique find of an isolated calva of an adult male (of 40-50 years) at the well-known Dolní Věstonice Old Stone Age site in South Moravia, Czechoslovakia. A week later he unearthed a grave with three skeletons at the same site. The finds are dated 25.00 B.P.

The excavations of the Dolní Věstonice Palaeolithic site started as early as in 1924 by the late Professor K. Absolon who published several monographs on his activities and discoveries. Later, following World War II, B. Klíma set forth the research. Beginning with the year 1947 several sites were discovered on the Pálava Hills between the villages of Dolní Věstonice and Pavlov. Most extensive of them was the „Věstonice“ locality found and excavated by Professor Absolon, and later by B. Klíma, and „Pavlov“ found and excavated by B. Klíma. Both sites belong to the local type of Gravettian Culture called Pavlovian.

Now another locality has been discovered on the margin of the village of Dolní Věstonice, higher up on the slope. A new water reservoir is under construction nearby and the heavy earth-moving machinery for the excavation of loam used for filling the earth dam uncovered the original cultural layer now buried under 5 m thick layer of loess.

There is no doubt that the site at the foot of the mountain is yet another campsite of the Gravettian population. The burial with three individuals buried simultaneously is situated on the margin of the site, in a place, where much charcoal, but no fireplaces and only few tools and animal bones were found. Thus the cultural layer at the burial site differs from typical living site layers.

